

Der Weg zu **digital.freiburg**, der Wirkung und konkreten Nutzen entfaltet.

## Kommune als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe

Die Kommune ist seit jeher eine zentrale Informations- und Kommunikationsdrehscheibe für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereine. Die Stadt Freiburg erprobt und treibt die digitale Transformation bereits seit mehr als zehn Jahren zum Beispiel durch kommunalen Online-Portale:

- Statistikplattform [FR.ITZ](#) (Freiburg Informationen Tabellen Zahlen)
- Geodaten-Portal [FreiGis](#)
- [Online-Beteiligungsverfahren](#)
- [Rats- und Bürgerinformationssystem](#)

## Initialkonferenz Open Government Dialog

Zur weiteren Orientierung für den digitalen Wandel veranstaltet das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung im November 2013 die Initialkonferenz "[Open Government Dialog Freiburg](#)". Als Informationsveranstaltung und Diskussionsforum ermöglicht sie gleichermaßen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

## Open Government Agenda als Einstieg in eine gesamtstädtische Strategie

Die Erkenntnisse der Initialkonferenz sollen erweitert die Informationsgrundlage und trägt dazu bei, Wünsche und Bedarfe von Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft aufzunehmen. Die Stadtverwaltung stellt sich den konzeptionellen, organisatorischen und technischen Herausforderungen, Verknüpfungen zwischen den einzelnen Bereichen im Sinne einer gesamtstädtischen Strategie herzustellen. Dies ist Basis für die Entwicklung einer [Open Government Agenda](#) für Freiburg mit fünf strategischen Schwerpunkten:

1. Standardisierung der Datenhaltung
2. Weiterentwicklung von Datenportalen
3. Schnittstellen für mobile raumbezogene Apps
4. Werkzeuge für eine neue Beteiligungskultur
5. Netzwerke für die Open Government Agenda

Durch die Open Government Agenda wird nicht nur die Öffnung städtischer Daten nach Außen vorangetrieben. Im Rahmen der digitalen Transformation ist Open Government Data darüber hinaus ein wichtiger Baustein, um interne Mehrwerte für die Verwaltung selbst zu schaffen: durch verbesserte Kooperation, Koordination und zentrale Bereitstellung von Informationen und Diensten.

## Der politische Wille für die digitale Transformation

Der Gemeinderat Freiburg entscheidet sich am [25.02.2014](#) einstimmig für Open Government Data und dadurch für mehr Transparenz und Zusammenarbeit im Verwaltungshandeln. Für Bürger\*innen und Unternehmer\*innen sowie für politische Gremien und Mitarbeiter\*innen der Verwaltung sollen alle relevanten Daten und Informationen (aussagekräftig) über eine integrierte, dezernatsübergreifende [Open Data Plattform](#) zur Verfügung gestellt werden.

## Kooperative Agenda: Aufbau von stadtinternen und landesweiten Netzwerken

Zur nachhaltigen Entwicklung einer digitalen Agenda baut die Stadt Freiburg die Beteiligungsplattform weiter aus. Zudem arbeitet sie mit anderen öffentlichen Institutionen und IT-affinen Bürgerinnen und Bürgern zum Thema 'Open Government' in Workshops und Online-Foren zusammen:

- [Freiburger Hackathon](#)
- [RocketGirls](#)
- [BarCamp](#)
- [MyDigitalRevolution](#)

## Die nächsten Schritte: digital.freiburg 2025

-„Digital“ ist kein Wert an sich. So muss eine Digitalstrategie mehr sein, als der Auf- und Ausbau digitaler Infrastruktur. Deshalb wird mit [digital.freiburg](#) eine Strategie erarbeitet, die Digitalisierung als umfassende Aufgabe und Chance versteht, um neue Dienstleistungen, Geschäftsmodelle, Teilhabemöglichkeiten und Modernisierung der Verwaltung anzustoßen und zu implementieren.

Die Strategie entwickelt die Vision eines digitalen Freiburg im Jahr 2025. Sie betrifft ökonomische, kulturelle, soziale und ökologische Aktivitäten in der Stadt und orientiert sich am Qualitätsgedanken und am Mehrwert für die Stadtgesellschaft.

Die Mehrwertorientierung und die Schaffung hoher Akzeptanz erfordern eine enge Einbindung der Bürger\*innen und aller Akteursgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie. Bottom-up kreierte Ideen werden mit Lösungsansätzen professioneller Stakeholder zusammengeführt. Ivan Aćimović, Vorstand für Netzwerk „Digitale Stadt“ der Kommune 2.0: „Es sollen keine einmaligen Leuchttürme erschaffen werden, sondern vielmehr optimale Rahmenbedingungen, damit Digitalisierung nachhaltige Wirkung und konkreten Nutzen für die Stadtgesellschaft der Zukunft entfalten kann.“

### Bernd Mutter wird der erste Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Freiburg

Bereits bei seinem Amtsantritt im Juli 2018 hatte der neue Oberbürgermeister Martin Horn angekündigt, die Digitalisierung als prioritäre Aufgabe aufzuwerten und als ein zentrales Politikfeld stärker in den Fokus zu rücken. „Um diese Ziele zu erreichen,“ so Oberbürgermeister Martin Horn, „sollen die Zuständigkeiten für digitale Fragen innerhalb der Verwaltung strategisch gebündelt und in einem neuen Amt zusammengeführt werden.“

[Zum Beitrag auf Freiburg.de](#)